



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Principien der Perspektive und deren Anwendung nach
einer neuen Methode**

Seeberger, Gustav

München, 1897

6. Diagonalpunkt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79636](#)

5. Accidental- oder Verschwindungspunkte.

Parallele Linien scheinen sich bei Verlängerung in einem Punkte zu vereinigen. Diesen Punkt nennt man Verschwindungspunkt und bei Linien von zufälliger Richtung auch Accidentalpunkt. Es gibt deren unendlich viele, weil auch die Richtung von geraden Linien unendlich verschieden sein kann. Aufwärts steigende Parallellinien haben ihre Verschwindungspunkte über dem Horizonte, abwärts laufende unter demselben, dagegen haben horizontale Linien ihre Verschwindungspunkte immer auf dem Horizonte, wie verschieden auch ihre Lage sein möge. Nur von diesen letzteren kann hier die Rede sein, sie sind diejenigen, welche am meisten gebraucht werden, sie können aber auch in Verbindung mit Vertikalen zur Konstruktion schiefer Linien und Flächen dienen, ohne daß man nöthig hat, die Verschwindungspunkte der letzteren zu gebrauchen, welche ohnehin immer sehr weit über die Bildfläche hinausfallen.

Wegen der sehr verschiedenen Richtungen, welche horizontale Linien annehmen können, treffen auch deren Verschwindungspunkte sehr verschieden auf den Horizont. Die wenigsten fallen auf die Bildfläche, meistentheils fallen sie mehr oder weniger weit darüber hinaus, häufig so weit, daß trotz aller Verlängerung derselben der Verschwindungspunkt auf dem Horizont unerreichbar bleibt.

Die Geometrie gibt aber einfache Mittel an die Hand, die Verschwindungspunkte selbst entbehren, die perspektivischen Parallellinien aber doch ziehen zu können.

6. Diagonalpunkt.

Bei rechtwinkligen Gegenständen ist es immer vortheilhaft, den rechten Winkel halbiren zu können. Ist dieses einmal geschehen, so kann die Theilungslinie bis zum Horizont ver-

längert und der daselbst erhaltene Schnittpunkt als Diagonalpunkt bezeichnet werden. Er dient dazu, jeden perspektivisch rechten Winkel, der gleiche oder parallele Lage mit dem zuerst halbirtten hat, gleichfalls zu halbiren. Mittelst dieses Punktes kann man auch an jeder Stelle des Bildes Quadrate zeichnen, welche immer gute Dienste leisten.

7. Theilungspunkt.

Die Theilungspunkte verrichten in der Perspektive den Dienst des Messens, woraus ihre Wichtigkeit von selbst erhellt. Sie eignen sich dazu, auf perspektivisch verkürzte Linien gegebene oder bekannte Größen zu übertragen oder umgekehrt die wahren Maße verkürzter Linien zu finden. Dasselbe verrichtet der Distanzpunkt in Beziehung auf Linien, welche ihre Richtung nach dem Augpunkt haben. Daher könnte auch der Distanzpunkt der Theilungspunkt für den Augpunkt genannt werden.

Jeder Verschwindungspunkt einer Linie bedingt seinen besonderen Theilungspunkt, eine Aenderung des ersten hat auch eine Aenderung des zweiten zur Folge.